
Annalise-Wagner-Preis 2020

Die Annalise-Wagner-Stiftung
verleiht den 29. Annalise-Wagner-Preis an

Dr. Elke Pretzel

für die kunstwissenschaftliche Dissertation

Eine gebrochene Sammlung

Die Städtische Kunstsammlung
in Neubrandenburg (1890-1945).
Rekonstruktion
der während des Zweiten Weltkrieges
verlustig gegangenen Sammlung
als Beispiel für Kulturgutverluste
kleinerer Museen in Mecklenburg

Vorstand und Kuratorium laden herzlich ein zur

Preisverleihung

am 01. Oktober 2020 um 18 Uhr
im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz

Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Roman F. Oppermann, Kuratoriumsvorsitzender



Annalise-Wagner-Stiftung
c/o Regionalbibliothek
Marktplatz 1
17033 Neubrandenburg

Spendenkonto
IBAN: DE60150502003200012462
BIC: NOLADE21NBS

Telefon 0395 555 13 33
Stiftung.bibl@neubrandenburg.de
www.annalise-wagner-stiftung.de

**Annalise
Wagner
Stiftung**

**Annalise
Wagner
Preis**



Herzliche Einladung

Wir müssen unser Gedächtnis an die Geschichte
wachhalten, denn ohne dieses Gedächtnis
können wir unser Heute nicht begreifen.

Annalise Wagner (1903 – 1986)

Der 29. Annalise-Wagner-Preis wird unterstützt
von der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Die Annalise-Wagner-Stiftung dankt herzlich!

Willkommen zur Preisverleihung

Die Laudatio für Dr. Elke Pretzel

hält ein herausragender Kunsthistoriker
mit den Forschungsschwerpunkten Provenienzforschung
und Museumsgeschichte:

Herr Prof. Dr. Gilbert Lupfer

ist seit Mai 2020 hauptamtlicher Vorstand der Stiftung
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste. Diese Stiftung des
Bundes, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände
ist national und international der zentrale Ansprechpartner
zu Fragen unrechtmäßiger Entziehungen von Kulturgut, das
sich heute in Sammlungen deutscher Kulturgutbewahrender
Einrichtungen befindet. Es fördert unterstützt und vernetzt
Provenienzforschung. Das Hauptaugenmerk des Zentrums
gilt dem im Nationalsozialismus verfolgungsbedingt
entzogenen Kulturgut, insbesondere aus jüdischem Besitz
(sog. NS-Raubgut). Daneben zählen kriegsbedingt
verlagerte Kulturgüter (sog. Beutegut) sowie Kulturgut-
verluste während der sowjetischen Besatzung und in der
DDR zu den Handlungsfeldern. Seit April 2018 befasst sich
das Zentrum zudem mit Kultur- und Sammlungsgut aus
kolonialen Kontexten und fördert auch in diesem Bereich
Forschungsprojekte.

Herr Prof. Dr. Lupfer ist seit 2002 Mitarbeiter der Staatlichen
Kunstsammlungen Dresden, ab 2008 Leiter des »Daphne«-
Projektes für Provenienzforschung, Erfassung und Inventur;
ab 2013 auch Leiter der Abteilung Forschung und
wissenschaftliche Kooperation. Seit 2007 wirkt er zudem als
außerplanmäßiger Professor für Kunstgeschichte am Institut
für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden.

Prof. Dr. Lupfers Engagement für den 29. Annalise-Wagner-
Preis setzt am „Tag der Stiftungen“, dem 1. Oktober 2020,
ein außergewöhnliches Zeichen für den Stiftungsgedanken,
für die Vielfalt und Nachhaltigkeit von Stiftungsengagement
von „ganz großen“ wie „ganz kleinen“ Stiftungen in
Deutschland. Eine wunderbare Facette des Mottos des
Stiftungstags 2020: „Wir zusammen“!

Ein herzliches Stiftungs-Dankeschön!

29. Annalise-Wagner-Preis

Kultur trotz(t) Corona: Die Annalise-Wagner-Stiftung vergibt
auch in diesem Jahr den mit 2500 Euro dotierten Annalise-
Wagner-Preis an einen hervorragenden Text mit Bezug zur
Region Mecklenburg-Strelitz im Landkreis Mecklenburgi-
sche Seenplatte. Aus 69 Bewerbungen hat die Jury zum 3.
Mal in der Stiftungsgeschichte eine Hochschulschrift aus-
gewählt. In der Begründung der Jury heißt es: „Auf der
Grundlage langjähriger und akribischer empirischer
Forschungen, durchgehend faktenbasiert und methodisch
breit aufgestellt“ macht diese Publikation eine „verlorene
Kunstsammlung wieder sichtbar“: Sie gibt der vor 130
Jahren gestifteten, vor 75 Jahren am Kriegsende ver-
schollenen, bis vor 30 Jahren fast vergessenen historischen
Städtischen Kunstsammlung Neubrandenburg“ (1890-1945)
„wieder ein Gesicht“. Trotz schwieriger Quellenlage zeichnet
die Autorin mit detailreicher Präzision und mit weitem
kulturgeschichtlichem Blickwinkel ein farbiges, nuancen-
reiches, komplexes Bild von 55 Jahren „gebrochener
Geschichte“ dieses Neubrandenburger Kunstmuseums, in
dem sich die Brüche der Zeitgeschichte widerspiegeln.
Dabei spielt auch die zwischen 1945 und 1990 „gebrochene
Erinnerung“ an den kriegsbedingten materiellen und ideellen
Kulturgutverlust eine wichtige Rolle und es geht um
Probleme wie Chancen von Erforschung, Rekonstruktion
und neuer Verankerung dieser „Kunst-Geschichte(n)“ im
„Gedächtnis“ von Stadt und Region. Die Dissertationsschrift
von Dr. Elke Pretzel gehört zu den ersten, die „gebrochene
Geschichten“ und kriegsbedingte Kulturgutverluste speziell
von kleineren Museen und Kunstsammlungen in Mecklen-
burg und in Ostdeutschland wissenschaftlich beleuchten.

Dr. Elke Pretzel ist seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin
an der Kunstsammlung Neubrandenburg, die 1981 neu
begründet wurde. Nach 1990 nahm diese Institution die
Suche nach Informationen zu Geschichte und Kulturgut-
verlusten ihrer historischen Vorgänger-Einrichtung auf und
erinnert heute in ihrer Dauerausstellung daran. Dr. Pretzels
Forschungen fußen im dienstlichen Auftrag, doch die
schwierige Spurensuche wurde zur Herzenssache und ein
Stück weit zur Lebensaufgabe. Ihre Dissertation erschien im
Juni 2020 bei Steffen Media (ISBN 978-3-941681-61-3).

www.annalise-wagner-stiftung.de